

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 78.

Winnenden, Donnerstag den 7. Juli

1898.

Winnenden.

## Kirchengemeinderatswahl.

Sonntag den 10. Juli

findet im Anschluß an den Hauptgottesdienst in der Schloßkirche von 10 bis 11 1/2 Uhr die Wahl von 6 Mitgliedern des Distriktskirchengemeinderats Winnenden, 5 für Winnenden, 1 für Höfen, durch geheime Abstimmung statt. Es treten aus dem Kirchengemeinderat aus, können aber wieder gewählt werden die Mitglieder: Stadtpfleger Kallenberg, Berw. Aktuar Walenhut, Schirmmacher Ferd. Fritsch, Seifensieder Wilh. Kreh, Gem. Rat Christian Klöpfer, Schultheiß Ludert von Höfen.

Im Kirchengemeinderat verbleiben und dürfen deshalb nicht gewählt werden die Mitglieder: Weber Christoph Schock, Stricker G. F. Bärner, Gem. Rat Friedr. Kreh, Apotheker Dr. Mager, Kaufmann Wilh. Fischer, Kaufmann Gottlob Fleiderer.

Wenn am Sonntag den 10. Juli nicht ein Drittel der Wahlberechtigten abstimmt, so wird die Wahl am folgenden Sonntag den 17. Juli, wieder von 10 bis 11 1/2 Uhr fortgesetzt. Der Kirchengemeinde würde dies durch Anschlag an der Stadtkirche und Bekanntmachung in diesem Blatt kundgegeben.

A. Stadtpfarramt I:  
Volz.

Wittensfeld.

## Wirtschafts- und Fahrnis-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Georg Schiefer, Sonnenwirts von hier, verkaufen am

Montag den 11. Juli 1898,

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus 1 a 49 qm eine 2st. Behausung mit Gastwirtschaftsgerechtigkeit, die Wirtschaft zur Sonne, mit zwei Kellern, worunter ein sehr großer, und angehängter Hütte, 62 qm eine an das Haus angebaute Scheuer mit Stallung, mitten im hiesigen Ort in frequenter Lage, im öffentlichen Ausschreib.



Am Mittwoch den 13. Juli 1898,

von vormittags 9 Uhr an

wird dessen Fahrnis verkauft durch alle Rubriken:

Männkleider Bettgewand, Leinwand, Küchengerät, Wirtschaftsgewand, Schreinwerk, Fuß- und Handgeschirr, Wein, Obst, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter ein Charabank und sonst allgemeiner Hausrat, 4 Festmeter Eisen, 1 Pferd, 2 Kühe und 2 Stück Schmalvieh, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 2. Juli 1898.

Schultheiß Lüpplé.

Winnenden.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit unserer lieben Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Katharine Figel,  
Lebrers Witwe,

für die schönen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Volz und den erhebenden Gesang des verehrl. Lehrgesangsvereins sagen auf diesem Wege ihren innigen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

## Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiedurch beehre ich mich, dem werten Publikum von hier und auswärts, sowie Freunden und Bekannten ganz ergebenst mitzuteilen, daß meine Wirtschaft von heute ab wieder eröffnet ist.

Ich werde es mir anlegen sein lassen, durch Verabreichung nur guter Biere, reeller

Weine, sowie kalter und warmer Speisen die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben und lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein.

Winnenden, den 4. Juli 1898.

Carl Sommer.

Ganz besonders möchte ich noch zu der am nächsten Sonntag stattfindenden

Eröffnungs-Feier  
Der Obige.

eingeladen haben.

Winnenden.

## Baumgüter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft

34 a Baumgut im Boffele,

54 " " " Brellauch,

letzteres kann gut in 3 gleiche Abteilungen geteilt werden und wird auch teilweise abgegeben. Zu beiden Grundstücken ist gute Zufahrt und sind solche im besten ertragsfähigen Zustand. Ein Kauf kann jederzeit mit mir abgeschlossen werden; bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Fr. Pfähler.

## Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 Mk. halbe Loose à 1 Mk. sowie

## Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 29. November 1898

à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Fenerbach-Stuttgart.  
Jul. Schraders  
Kunst-Most-  
Substanzen  
in Extraktform.

Das Beste zur Herstellung eines vorzügl. Hausstrunks (Kunstmosts).

Portion zu 150 Liter M. 3.20 (ohne Zucker).

In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei Apoth. Marggraf, Fellbach Apotheke.

Urteile: Haben Sie die Güte und schicken Sie mir wieder 1 Portion Mostsubstanzen. Ich war mit der letzten sehr zufrieden. Abtswind. Lorenz Schlegelmilch. — Ich werde Ihre Substanzen zu Most aufs beste empfehlen, denn ich bin mit dem von Ihren Mostsubstanzen gemachten Hausstrunk sehr zufrieden. G. L. Schmidt. Georg Melzer, Kohlenhändler. — Senden Sie mir wieder 2 Portionen Mostsubstanzen, ich bin mit der gehaltenen sehr zufrieden. Herrenwies b. Bühl. Bernh. Fritz, Bäckermeister. — Da der Most ein sehr guter Trunk geworden ist, so sind Sie so freundlich und schicken mir wieder 3 Büchsen Mostsubstanzen. Marlen. K. Schäfer.



**Winnenden.**  
 Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher heute **Donnerstag**, vormittags 10 Uhr im Hofraum der Firma Rudolf Oppenländer und Cie. nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:  
 70 Stück Cementröhren mit 30 cm Lichtweite, wozu die Pächter eingeladen werden.  
 Gerichtsvollzieher **Maft.**

**Winnenden.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiermit zu unserer am **Samstag den 9. Juli** im Gasthaus **z. Lamm** dahier stattfindenden  
**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.  
 Der Bräutigam:  
**Heinrich Weber,**  
 Winnenden.  
 Die Braut:  
**Wilhelmine Kötz,**  
 Buchhardtshof.  
 Die Eltern:  
**Wilhelm Weber,**  
**Melchior Kötz.**  
 Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehenst ein  
**Klent z. Lamm.**

**Winnenden.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiermit zu unserer am **Donnerstag den 7. Juli** im Gasthaus zum **Lamm** dahier stattfindenden  
**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.  
 Der Bräutigam:  
**Friedr. Holzwarth.**  
 Die Braut:  
**Emilie Schäfer.**  
 Die Eltern:  
**Jak. Holzwarth,**  
**Georg Schäfer,**  
 Gemeinderat.  
 Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehenst ein  
**Braun z. Lamm.**

**!!Ungar. Buchthühner!!**  
 fleißigste Winterleger; gesunde, kräftige Tiere; Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch; lebende Ankunft garantiert und zwar:  
 8 Stück 2 1/2 monatliche für 8.— Mk.  
 7 " 3 " " 7.25 "  
 6 " 4 " " 7.— "  
 offeriert **Armin Baruch,**  
 Borsch, Ungarr.

**Liedertafel Winnenden.**  
 Heute **Donnerstag** Abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
 bei **H. Ulrich, Metzger.**  
**Der Ausschuss.**

**Winnenden.**  
**Kupfervitriol und Kupferzuckeralkalpulver**  
 empfiehlt zum Bespritzen der Weinberge,  
**Chilisalpeter** höchstprozentig,  
**Eisenvitriol**  
 zur Galle- (Zauche) Verbesserung,  
**als Ansaat zur Gewinnung von Grünfütter**  
 virg. Pferdezaunmais, Cinqnantin, Wicken, Erbsen, Senfsamen und weißen Rübsamen.  
 Gleichzeitig empfehle ich meine sämtlichen Sorten  
**Kunstmehl, ächtes Roggenmehl, Futtermehl, Welschkornmehl, prima gesundes Welschkorn, Welschkorngrües zum Kochen, schönen Tafelgrües u. s. w.**  
**L. Baumann,**  
 Mehl- u. Saatfrüchtenhandlung.

**Griesinger's Kaffee**  
 gebrannter  
 SCHUTZ-MARKE  


à Mk. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 per Pfund in Packeten von 1/2 und 1/3 Pfd. Netto. **Hervorragend fein, kräftig, billig, natürlich gebrannt**, desshalb in allen Kreisen beliebt.  
 Zu haben: In Winnenden bei **Ad. Dorn, E. Sommer.**

**Kürschners Bücher-schatz**  
 Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jede Woche erscheint ein abgetrockneter Band.  
 20 Pfennig  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verzeichnisse durch die und Herrn. Giltner Verlag Berlin W. 9.  
**Joseph Kürschners**  
**Universal-Konversations- und Weltsprachen-Lexikon.**  
**Lexikon.** Auf 213 600 Zeilen den Inhalt vielbändiger Lexika in einem Bande. 2700 Illustr. Geb. Preis nur 3 Mk.  
**Weltsprachen-Lexikon.** 200 960 Zeilen. Vollständig, deutsch-engl. franz.-ital. und latein. Lexikon nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb. Preis nur 3 Mk.  
**Kürschners Jahrbuch 1898.**  
 Ein Kalenderium und Nachschlagebuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vorteil wahr. In farbigem Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk.  
 "Hat seines Gleichen in Deutschland nicht." (Nordd. Allg. Btg.)  
 Vorrätig in jeder Buchhandlung.

**Wahlvorschlag**  
 z. Kirchengemeinderatswahl.  
 Verw. Akt. Wakenhut, Schirmmacher Ferd. Fritz, Stadtpfleger Kallenberg, Rotgerber Pfeiffer, Seifensieder Kreh, Schultheiss Luckert von Höfen.  
**Winnenden.**  
 Ein tüchtiger  
**Arbeiter**  
 kann sofort eintreten bei  
**Schmalzried, Schmied.**

**Winnenden.**  
 Empfehle selbstgebrannten **Weintrester-** und verschiedene andere Sorten **Branntweine** zu billigsten Preisen.  
**Rupp z. Bären.**  
**Winnenden.**  
 Suche auf Jacobi ein jüngeres, geordnetes  
**Mädchen.**  
**Cless.**

**Winnenden.**  
 Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher nächsten **Samstag**, vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Johannes Janus nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:  
 Ein Fuhrmannswagen, ein Pfeilerkommod und eine Stubenuhr (Regulateur), wozu die Pächter eingeladen werden.  
 Gerichtsvollzieher **Maft.**

**Winnenden.**  
 Einige 1000 gebrauchte baumwollene **Stricke**, zum Garbenbinden geeignet, à 1/2 per Stück hat zu verkaufen  
**C. F. Binz.**

**Winnenden.**  
 Am Sonntag Nacht wurde mir bößwilligerweise ein **Rädle** aus meinem Handwägele herausgenommen. Ich ersuche den Thäter, um schlimme Folgen zu vermeiden, solches wieder an Ort und Stelle zu verbringen.  
**G. Of.**

**Winnenden.**  
**5000 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat in einem oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Wer? saft die Redaktion.

**Winnenden.**  
 Zwei ju-g-e, gelbe **Rattensänger** hat zu verkaufen  
**Adermann,**  
 Amtsdienner.

**Winnenden.**  
 Einen **Garbenboden** hat zu vermieten, sowie eine **Mosterei** zu verkaufen.  
 Wer? saft die Redaktion.

**Winnenden.**  
 Zwei kleinere gute **Obstpressen** hat zu verkaufen  
**Schlagenhauff z. Schwane.**

**Winnenden.**  
**Dung und Gülle** hat zu verkaufen  
**Schlagenhauff z. Stern.**

**Winnenden.**  
**Scheuernplatz** hat zu vermieten  
**Herrn. Krauß z. Sonne.**

**Winnenden.**  
 Einen guten zweispännigen **Leiterwagen** hat um billigen Preis zu verkaufen.  
 Wer? saft die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Birkmannsweiler.**  
 Ein in gutem Zustand befindliches stärkeles **Handwägele** hat im Auftrage zu verkaufen  
**Schmid Pfuderer.**

**Winnenden.**  
**Weiler z. Stein.**  
**Ein Bernerwägele** mit Federn hat zu verkaufen  
**Häusermann, Wagner.**

**Winnenden.**  
**Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe** zu haben bei **C. Fuß, Buchdr.**



## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Juli. Kammerpräsident Poyer eröffnet die Sitzung um 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Auf der L. O. stehen diverse Anträge der Steuerkommission. — Berichterst. Gröber giebt zu Art. 64a (Steuereinzug) die nötigen Erklärungen. Die Kammer der Abgeordneten hatte Steuereinzug durch die Gemeinde beschlossen, die 1. Kammer will Steuereinzug durch den Staat; die Kammer schlägt vor, auf dem Vermittlungswege zu bestimmen: „Der Einzug der Einkommensteuer erfolgt durch die Staatssteuerbehörden in denjenigen Gemeinden, welche sich innerhalb der Frist von 6 Jahren nach dem Inkrafttreten des Gesetzes hierzu bereit erklären, im statolichen Auftrag durch die Gemeinde. Durch gemeinschaftliche Entschliessung der Ministerien des Innern und der Finanzen kann der Steuereinzug der Gemeinde sofort oder nachträglich untersagt werden, wenn Thatsachen vorliegen, aus welchen hervorgeht, daß bei Ausführung des Auftrags das wirtschaftliche Interesse der Gemeinde nothleidet oder der sichere Eingang der Steuer gefährdet erscheint. Die Untersagung ist auf Antrag der Gemeinde aufzuheben, wenn nachgewiesen wird, daß die Gründe derselben weggefallen sind. Die Gemeinde haftet für die rechtzeitige und vollständige Ablieferung des ihr zum Einzug überwiesenen Steuerbetrags. Die Ablieferung erfolgt unmittelbar an die Staatskasse. Im Fall des Steuereinzugs durch die Gemeinde kommt derselben auch die etwa notwendige Beitreibung der Steuer im Wege der Zwangsvollstreckung nach Maßgabe des V. Abschnittes des Gesetzes vom 18. Aug. 1879 über die Zwangsvollstreckung wegen öffentlich-rechtlicher Ansprüche zu. Von Steuerpflichtigen, welche Besoldungen, Wartegelder, Ruhegehälter, Pensionen u. Unterstützungen aus der Staatskasse beziehen, wird die Einkommensteuer auch in den Gemeinden, welche den Steuereinzug übernommen haben, durch die Staatsbehörden erhoben. — Finanzminister v. Zeyer betont, es sei zu wünschen, daß der Beschluß des andern Hauses angenommen werde, denn der Antrag der Kommission sei, so erfreulich er auch sein möge, für die Regierung kaum annehmbar. Man solle bestimmen, daß ein Bedürfnis für den Steuereinzug durch die Gemeinde nicht eine bestimmte Größe überschreite. — Prälat Sandberger (r. B.) stellt den Antrag auf Annahme des Beschlusses der 1. Kammer. — v. Seb befürwortet den Vermittlungsantrag der Kommission. — Berichterst. Gröber führt aus, die bisherige Hauptsteuer aus Grund, Gebäude und Gewerben müsse die Gemeinde erheben, man solle auch den Einzug der künftigen Hauptsteuer durch die Gemeinden möglich machen. — Finanzminister v. Zeyer bleibt auf seinem Standpunkt. — Binz (B.P.): Die Einschätzung und Forderung ist für den Staat viel wichtiger als der Steuereinzug. Der Gemeindepfleger erhält mit dem Einzug auch der Einkommenssteuer keine erhebliche Arbeitsvermehrung. Der Staat kommt niemals zu Schaden, viel weniger als wenn er selbst die Steuern einzuziehen müßte. Für größere Gemeinden mag es allerdings Schwierigkeiten geben, für kleinere niemals. Die Gemeinden nehmen aber das Opfer auf sich im Interesse ihrer Bürger. Die Teilung in eine Staats- und Gemeindegemeinschaft halte er für nicht notwendig. Der größte Teil der Bevölkerung befürchtet eben, daß die Staatssteuer-Einnahmer nicht so coulant mit den Steuerzahlern umgehen, wie die Gemeindepfleger. Mit den Jöllnern geht die Bevölkerung von jeher nicht gerne um. (Heiterkeit.) Er wünsche daher, daß auch die Regierung dem Wunsche der Bevölkerung entgegenkomme. — Schrempf (l.) ist ebenfalls für Kommissionsantrag. — v. Sandberger sowie v. Zeyer erwidern. — Schnadt (B.P.): Es werde ihn freuen, wenn im Kommissionsantrag sich früherer Antrag wieder auftuere. Für ihn komme nur das Interesse der Steuerzahler in Betracht, und dieses könne nur die Gemeinde beurteilen. — Käs (B.P.): Der Kommissionsantrag komme der Regierung schon genügend entgegen. — Nachdem Binz (B.P.) noch kurz gesprochen, wird abgestimmt. Der Antrag Sandberger wird mit 22 gegen 54 Stimmen abgelehnt und der Kommissionsantrag mit 57 gegen 18 Stimmen angenommen; ebenso die übrigen Artikel ohne Debatte. Man geht über zum Kapitalsteuergesetz. — Berichterst. Sandberger (r. B.) empfiehlt die Kommissionsanträge. Diese werden größtenteils nach unwesentlicher Debatte genehmigt. Bei den Strafbestimmungen wird bez. der Heranziehung der Erben bei Steuerdefraudationen die Regierungsvorlage wieder hergestellt. Schlussabstimmung über das ganze Gesetz erfolgt Morgen B.M. 10 Uhr.

der Kammer der Standesherren über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Wandergewerbesteuer samt Nachtrag. 2) Schlussabstimmung über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Einkommensteuer. 3) Schlussabstimmung über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Kapitalsteuer. Zu den Anträgen, betreffend die Wandergewerbesteuer berichtet Rembold, das Haus stimmt den Kommissionsanträgen zu und nimmt das Gesetz einstimmig an. Bei der Schlussabstimmung über die Einkommensteuer wird diese mit 60 gegen 14 Stimmen angenommen. (Dagegen die Ritter, Prälat Sandberger, Prälat Weitzbrecht und Storz (B.P.)) Die Kapitalsteuer wird mit 72 gegen 3 Stimmen angenommen. — Prälat Poyer spricht der Steuerkommission den Dank des Hauses aus für die von ihm aufgewendete Mühe. (Bravo). Hierauf wird das Rgl. Vertagungsrecept verlesen. Prälat Poyer schließt hierauf die Sitzung mit dem Wunsch auf frohes Wiedersehen. — Freiherr v. Gemmingen (r. B.) spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses aus für seine Geschäftsleitung. (Bravo.)

## Landesnachrichten.

— Die 5. Schulfeste in Waiblingen ist dem Schullehrer Schanz in Göttingen übertragen worden.

\* W i n n e n d e n , 6. Juli. Letzten Montag fand in Waiblingen aus Anlaß der Bezirksschulversammlung ein von der Lehrerschaft des Bezirks gegebenes Kirchenkonzert statt, das sich auch von Seiten der Einwohnerschaft Waiblingens eines guten Besuches erfreuen durfte. Die Höhepunkte des reichhaltigen Programms bildeten die beiden für Männerchor mit Orgelbegleitung geschriebenen Psalmen von Egerer und Fink. Der 84. Psalm, von dem hier wohnenden Hrn. Oberpräzeptor Egerer für einstimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung komponiert, nimmt den Zuhörer durch seine einschmeichelnde Melodie, seine rhythmische und dynamische Mannigfaltigkeit und den dramatisch wirkenden Schluß sehr für sich ein. Die Wiedergabe dieser Komposition war auch eine wirklich gute, und es darf der Komponist mit dem Eindruck seines Werkes wohl zufrieden sein. Hrn. Egerer hat mit der Komposition von einstimmigen Psalmen einen glücklichen Griff gethan, und wenn seine Werke dieser Art erst einmal in weiteren Kreisen bekannt geworden sein werden, dann werden sie für viele Vereine eine wertvolle Bereicherung ihres kirchenmusikalischen Repertoires bilden.

Der 95. Psalm von Prof. Fink in Eßlingen ist ein Werk von solcher Schönheit, daß ihm in der neueren Literatur nicht viele Werke ebenbürtig zur Seite gestellt werden dürfen. Trotz der Einfachheit der angewendeten Mittel finden wir eine Mannigfaltigkeit des Ausdrucks, wie sie wohl kaum übertroffen werden könnte. Neben den mächtigen und pompösen Partien des Werkes stellt sich das Gebet des Mittelsatzes A dur als eine lyrische Perle edelster Art dar, und jeder Zuhörer muß vom Zauber dieser Musik hingerissen werden. Der lobartige Schluß mit seiner immer einbringlicher werdenden Aufforderung: Kommet herzu, schließt das Werk ungeheuer wirkungsvoll ab. Auch die Wiedergabe dieser Komposition, die an alle Mitwirkenden, Sänger, Dirigenten und Organisten hohe Anforderungen stellt, darf als eine wirklich gelungene bezeichnet werden.

Die Freunde einer guten Kirchenmusik in hiesiger Stadt würden es gewiß mit Freuden begrüßen, wenn ihnen durch die Aufführung der genannten Werke auch einmal wieder ein musikalischer Genuß bereitet würde und der Einsender dieses richtet deshalb an die Lehrerschaft des Bezirks die Bitte, uns bei Gelegenheit einer Lehrerkonferenz hier mit einer ebensolchen Aufführung zu erfreuen, wie die letzten Montag in Waiblingen stattgefundenen es war.

Waiblingen, 4. Juli. Heute fand hier die Bezirksschulerversammlung statt. Eingeleitet wurde dieselbe durch eine sehr gelungene musikalische Aufführung in der „äußeren Kirche“. Die Verhandlungen, denen u. a. auch Delan Geh anwohnte, begannen im Rathhause. Der amtliche Bericht des Bezirksschulinspektors Fink ergab, daß auch im Bezirk Waiblingen eine Abnahme der Schülerzahl zu verzeichnen ist. Die Schülerzahl beträgt 4308, Abnahme gegen das Vorjahr um 64. Auf einen Lehrer kommen durchschnittlich 64 Schüler. Die höchste Schülerzahl auf einen Lehrer weist 108, die niederste 32 Kinder auf.

In 24 Klassen muß Abteilungsunterricht erteilt werden. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war ein Bericht über die Vierteljahrshäfte.

Stuttgart. Die Steuerkommission trat auf Antrag der Mitglieder der Volkspartei Montag nachmittag nochmals zusammen, um sich über den der Kommission überwiesenen und in der Kommission eingehend begründeten Antrag Maurer, betr. das Umgehd und seine Weiterbehandlung, schlußig zu machen, nachdem die Beratung der Kommission über die Steuergesetze am Samstag abgeschlossen wurde. Der auf Einladung erschienene Finanzminister Zeyer skizzierte den Grad des Entgegkommens, das die Regelung glaube beweisen zu können. Da die eingeleiteten Arbeiten noch nicht völlig abgeschlossen seien, so lasse sich eine endgültige Erklärung noch nicht abgeben. Aber das, was das Finanzministerium im Sinne habe, könne als erhebliche Erleichterung bezeichnet werden und werde das Opfer eines erheblichen Ausfalls zur Folge haben; dasselbe könne aber nur verantwortet werden, wenn damit die Frage erledigt sei. Die Erwägung und Arbeiten werden möglichst beschleunigt werden, daß dieselben bis zum Herbst abgeschlossen sein werden.

Auf Grund dieser Mitteilung der Regierung und angeichts der Geschäftslage des Hauses verständigte sich die Kommission dahin, den Vorschlägen der Regierung entgegenzusehen und die Beschlußfassung über den Antrag Maurer nach Kenntnis desselben vorzunehmen.

Stuttgart, 2. Juli. Durch Entschliessung S. M. des Königs ist, wie der St. Anz. meldet, auch in diesem Jahre wieder die Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes auf dem Wafen bei Cannstatt angeordnet worden und findet dasselbe am Mittwoch 28. September statt. In Verbindung damit steht eine Preisverteilung für Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine an württembergische Züchter, eine Vorführung von je 6 dreijährigen Hengsten aus dem K. Landgestüt unter dem Reiter und am Trabwagen, endlich ein Vorreiten von älteren Pferden der Kavallerie, sowie das Vorfahren eines bespannten Geschützes der Feldartillerie. Ferner wird eine Ausstellung der prämierten Pferde und sämtlicher zur Musterung für die Preisbewerbung zugelassener Kinder, sowie von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, von Obst, Trauben und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen veranstaltet werden.

— Auf Einladung des Reichseisenbahnministers hat am 29. v. M. in Stuttgart unter Leitung des Geheimen Oberbaurates von Misani als Vertreter der Reichsbehörde eine Beratung von Kommissaren der meistbetheiligten Bundesstaaten über die Weiterentwicklung der Grundsätze für die Bemessung der Dienstdauer und der Ruhezeit der Eisenbahnbetriebsbeamten stattgefunden. Dem „Reichsanz.“ zufolge haben die Verhandlungen zu einer Verständigung über alle wesentlichen Punkte geführt, so daß auf eine künftige einheitliche Regelung der für die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs wichtigen Fragen gerechnet werden kann. Die Durchführung der vorbereiteten Grundsätze wird für zahlreiche Beamte eine weitere Erleichterung des Dienstes zur Folge haben.

Stuttgart, 4. Juli. Auf ergangene Einladung des Zentralverbandes württemb. Viehhändler hatten sich am Sonntag Vormittag im großen Saale des Bürgermuseums zahlreiche Viehhändler zur Besprechung der Frage zusammengefunden: „Welchen Einfluß hat das Verbot des Hausierhandels mit Rindvieh im allgemeinen und auf die Landwirtschaft insbesondere?“ Der Referent machte den Vorschlag, in bäuerlichen Kreisen eine Petition zirkulieren zu lassen, in welcher sich die württemb. Landwirte an das Ministerium mit der Bitte wenden, es möchten entweder Erleichterungen in der bisherigen Praxis eintreten, oder das betreffende Verbot ganz aufgehoben werden. In der anschließenden Erörterung wurde von einer Seite der Wert dieser Petition in Abrede gezogen; andererseits wurde beantragt, man möge wenigstens 4–6 Wochen lang gar kein Vieh mehr kaufen. Doch einigte sich die Versammlung zuletzt dahin, daß der Vorschlag des Referenten zunächst zur Ausführung gebracht werden solle.

L u d w i g s b u r g , 3. Juli. (XXV. Schwab. Vieberfest.) Die heute abgehaltene Nachfeier auf dem Festplatz, wo 2 Kapellen abwechselnd konzertierten, war vom Wetter außerordentlich begünstigt, so daß die so schwer geschädigten Wirthe mit offenen Wirtskassen wenigstens heute gute Einnahmen hatten. Nun erst bekam man eine Ahnung, wie großartig schön das Fest hätte werden können, wenn es nicht so gründlich

— 5. Juli. Präsident Poyer eröffnet die Sitzung um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Auf der L. O. stehen 1) Anträge der Steuerkommission zu den abweichenden Beschlüssen



verregnet worden wäre. Trotz allem Wetterunglück soll übrigens keine Defizit zu decken sein. Herr Kommerzienrat Brand von hier, der so oft schon sich als ein freigebiger Gönner der Sänger gezeigt hat, spendete den reichen Beitrag von 10 000 M., welche Summe mit den ca. 28 000 M. Einnahmen zur Deckung der Unkosten nahezu hinreichen wird.

Schorndorf, 4. Juli. In der vergangenen Nacht wurde durch einen nächtlichen Ueberfall eine schauerhafte That vollbracht. Der Fabrikarbeiter B. von Unterurbach überfiel auf dem Wege von Oberbis Unterurbach 2 verheir. Männer, den Zimmermann Schaf und den Maurer Hüller, beide von Unterurbach, und verletzte dieselben durch Messerstiche lebensgefährlich. Der Thäter wurde dem Amtsgericht übergeben, wo er die That gestanden hat. A. R. Kampacher begab sich heute Vorm. nach Unterurbach, um die beiden schwer verletzten Männer zu vernehmen; dieselben waren kaum vernehmungsfähig.

Gestern brach in Oberberg, O. A. Welzheim, Feuer aus, das ein Wohnhaus samt Scheuer einäscherte.

Heilbronn, 2. Juli. Seit gestern Abend ist die Wirtschaft zur „Rose“, Quartier der Sozialdemokratie, die seit der Nacht vom 24./25. vorigen Mts. obrigkeitslich geschlossen war, wieder geöffnet.

Heilbronn, 4. Juli. Von der Polizei wurde vorgestern ein 19jähr. Bursche verhaftet, der selbst zugeben muß, daß er in der Krawallnacht auf dem Marktplatz mit Steinen nach der Feuerwehr geworfen und mit einem Lattenstück zugeschlagen hat. Ein 2. Bursche wurde festgenommen, da ein Augenzeuge behauptet, daß er auf dem Marktplatz mit Steinen geworfen habe. Beide wurden dem Gericht übergeben.

Heilbronn, 4. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde auf der Landstraße zwischen Neckargartach und Oberelsheim an einem 18jähr. Erdarbeiter ein schweres Verbrechen des Raubs verübt, indem derselbe an einem ziemlich abgelegenen Teil dieser Landstraße von 2 Burschen überfallen und mit Lattenstücken derart bearbeitet wurde, daß er schwerverletzt und bewußtlos liegen blieb. In diesem Zustand wurde ihm sein Wochenarbeitslohn im Betrag von etwas über 20 M. geraubt. Die Thäter, zwei 18jähr. Arbeiter von Neckargartach, wurden noch in der Nacht ermittelt und verhaftet; auch wurden die geraubten Sachen, besonders das Geld, bei denselben vorgefunden, worauf sie die That auch einräumten. Der verletzte wurde gestern in das hiesige Spital überführt.

Göppingen, 4. Juli. Die Verhaftungen wegen der am Stichtagsabend hier vorgefallenen Wahlunruhen dürften nunmehr, nachdem 8 Personen eingezogen worden sind, nach dem Göpp. Wochenbl. ihren Abschluß gefunden haben. Von den Verhafteten haben 6 das 25. Lebensjahr überschritten, waren also wahlber., 2 sind jünger. Die 6 erwägen. Leute sind verheiratet. Seitens eines Untersuchungsgefangenen war, dem Vernehmen nach, ein Gesuch um Aufhebung der Haft eingereicht; dasselbe soll abschlägig beschieden worden sein.

Gestern abend spielten in Faurndau, O. A. Göppingen, zwei junge Leute auf einer Bank mit einem Revolver, wobei der 16jährige Bollmer von Weggenried lebensgefährlich in die Brust getroffen wurde.

### Tagesberichte.

Berlin. Von manchen Blättern wird eine Rundgebung von höchster Stelle an sämtliche Beamte in Aussicht gestellt, worin ihnen die Beteiligung an der Sozialdemokratie auf das Strengste verboten wird. Fortlaufend soll dem Kaiser über die Durchführung des Erlasses berichtet werden.

Der Adel ist im neuen Reichstag zurückgegangen. Er zählt 88 Mitglieder gegenüber 102 im vorigen Reichstag. Die bürgerliche Linke weist keinen adligen Namen auf, dagegen die sozialdemokratische Partei deren zwei, v. Bismarck und v. Gm., alle 9 Rechten sind adlig, von den Polen  $\frac{5}{7}$ , von den Konservativen über  $\frac{2}{3}$ , von den Nationalliberalen  $\frac{1}{8}$ , vom Zentrum  $\frac{1}{10}$ .

Staatssekretär v. Bobbielski reist nach Oesterreich-Ungarn. Diese Reise hängt nach der „Mil. u. Pol. Kor.“ mit dem Bestreben zusammen, den Reichspostdienst nach Möglichkeit zu vereinfachen und zu verbilligen. Hand in Hand damit geht der Wunsch, den erwerbsfähigen Frauen ein Feld der Thätigkeit in höherem Maße zu erschließen, als dies bisher der Fall war.

In Oesterreich sind im Postdienst weit mehr Frauen und Mädchen angestellt, als bei uns.

Zürich, 4. Juli. Im Kanton Zürich wurde gestern bei der Abstimmung über das neue Advokaturgesetz die Zulassung der Frauen zum Rechtsanwaltsberuf mit 21 717 gegen 20 046 Stimmen angenommen.

### Spanisch-amerikanischer Krieg.

Ein Ereignis liegt endlich vor. Bei Santiago wütet ein großer Dauerkampf. Die Schlacht begann am 1. Juli früh morgens und dauerte am ersten Tag bis Sonnenuntergang. Die Flotte demolierte das Fort Morro. Die Armee nahm El Can y und Aguadores, eine befestigte Vorstadt von Santiago. Die Truppen General Chasters griffen die Außenwerke an und nach drei Seiten entwickelte sich ein verzweifelter Kampf. Auf allen Linien wurden die Spanier trotz der todesmüthigsten Gegenwehr zurückgedrängt und mußten sich nach Santiago zurückziehen. Die Amerikaner beherrschten das Terrain. Bewundernswert ist an diesen gemieteten amerikanischen Willkürsoldaten die Kaltblütigkeit und Tapferkeit, der selbst die geübten begeisterten spanischen Truppen nicht stand zu halten vermochten und deren Grad man auch an den großen Verlusten auf amerikanischer Seite bemessen kann. Es sind über 1000 außer Gefecht gesetzt. Auch die beiden Geschwader nahmen am Kampf teil. Während die Schiffe des Admirals Sampson die Batterien von Aguadores zu zerstören suchten, richteten die Schiffe des Admirals Cervera ihre Granatschüsse gegen die Angriffslinie der Amerikaner und Kubaner. Die Amerikaner sind entschlossen, den Kampf fortzusetzen bis Santiago gefallen ist, und das wird geschehen. In Spanien aber wirft man den Friedensfreunden Prügel zwischen die Füße und die Priester predigen den Krieg bis aufs Messer.

Das Weiße Haus in Washington giebt bekannt, Admiral Sampson sei am Samstag in den Hafen von Santiago eingedrungen und habe die Flotte Cerveras zerstört. Das amerikanische Kriegsdepartement meldet, die gesamte spanische Flotte mit Ausnahme eines Schiffes sei zerstört und an der Küste verbrannt worden. Das Weiße Haus erhielt nachfolgende Depesche von General Chaster aus Playa del Este vom 3. ds. Mts.: „Heute früh habe ich die Uebergabe Santiagos gefordert und gedroht, die Stadt zu bombardieren. Ich glaube, die Stadt wird sich ergeben.“ Admiral Sampson hat das Kunst u. Wagnis bei Dewey bei Cavite wiederholt. Die spanische Seemacht ist vernichtet; die paar invaliden Schiffe in Port Said wirken nur noch wie ein Hohn. Santiago wird fallen, wenn auch augenblicklich General Chaster die Operationen einstellen mußte, da es General Pando gelang, nach Santiago zu kommen, und nunmehr die spanische Uebermacht es geraten erscheinen läßt, weitere amerikanische Truppen abzuwarten. Die Kämpfe der letzten Tage haben große Opfer gekostet. Von amerikanischer Seite traut man sich kaum die Zahl anzugeben, während die Spanier vermutlich an 5000 verloren haben. Aber es ist doch alles umsonst; Santiago wird fallen und Cuba wird fallen. Marshall Blanco selber läßt es in einem Telegramm aus Habana durchblicken. Die amerikanische Flotte hat freie See, ob sie die Aktion gegen Habana oder auch gegen Spanien richten will. Madrid steht auf einem Vulkan. Die Meldungen aus Cuba rufen in allen Bevölkerungsschichten die größte Erregung hervor. Auf den Straßen werden laute Berwünschungen über die Unfähigkeit der Regierung und der obersten Kriegsführung ausgestoßen. Die Carlisten-Klubs entwickeln eine bedenkliche Thätigkeit. Man erwartet ernste Ereignisse.

Man hat im Laufe des spanisch-amerikanischen Kriegs in Bezug auf einander widersprechende Nachrichten gewiß schon mancherlei erlebt. So toll wie jetzt ist es aber noch niemals zugegangen. Ist es wahr, daß die Flotte des Admirals Cervera vor Santiago zerstört worden ist, oder ist es nicht wahr? Die Amerikaner behaupten: ja und unterstützen ihre Behauptung durch wichtige Einzelangaben, die Spanier sagen: nein und geben an, Cerveras Geschwader sei ohne bedeutenden Unfall entkommen und sei bereits an Manzanillo vorübergefahren, offenbar in der Absicht, sich nach Havana zu begeben. Jetzt kommt aber auch eine Darstellung aus amerikanischer, allerdings privater Quelle, die sich mit den von spanischer amtlicher Seite gegebenen Nachrichten über das Ereignis deckt. Danach scheint es, daß die Amerikaner nicht die gesamte Flotte Cerveras, sondern nur die kleineren Fahrzeuge „Furor“ und „Pluton“ (oder sogar nur eines von beiden) zer-

stört haben, während die Kreuzer „Maria Theresia“, „Quendo“ und „Vizcaya“, sowie das Admiralschiff „Christobal Colon“, die von den amerikanischen Schiffen verfolgt wurden, ziemlich unverfehrt nach Westen abgedampft seien. Soviel steht fest, daß dem Admiral Cervera die Lage von Santiago völlig unhaltbar erschien, denn seine Ausfahrt kann nur als eine That der Verzweiflung erklärt werden. Jetzt nun ist die Stadt den Kanonen des Admirals Sampson fast schutzlos preisgegeben, diesem mächtigen Geschwader, das den Kern der gesamten Seestreitmacht der Union darstellt. Einen ernstlichen Kampf mit der feindlichen Flotte hätte Cervera unter keinen Umständen bestehen können, das zeigt schon die bloße Aufzählung der amerikal. Schiffe. Sampsons Flotte umfaßt: 4 Linienfahrzeuge 1. Klasse (Iowa, Massachusetts, Texas und Oregon), 2 Panzerkreuzer (Brooklyn und New York) und 2 gedeckte Kreuzer, fast alles ganz moderne Schiffe. Was wird nun aus der spanischen Landarmee werden? Wird sie mit dem Mute der Verzweiflung Santiago noch weiter zu verteidigen suchen — aber was kann sie gegen die Geschosse der Schiffsbatterien ausrichten? — oder wird sie in das Innere des Landes zu entkommen suchen? Die nächsten Tage müssen es lehren. Die fremden Kolonien haben, wie aus Washington gemeldet wird, die gefährliche Stadt bereits verlassen und sich unter den Schutz des Ausländersführers Garcia gestellt.

Madrid, 4. Juli. Eine amtliche Depesche aus Santiago meldet: Das Geschwader Cerveras unterhielt ein stundenlanges Geschützfeuer und verschwand sodann in westlicher Richtung, von 5 amerikanischen Panzern und mehreren Yachten verfolgt. Sie hatten 2 Torpedobootzerstörer verloren. Der kommandierende General der amerikanischen Truppen hat die Aufforderung erlassen, den Platz zu übergeben und droht, im Falle dies nicht geschieht, mit dem Bombardement. Der General gibt bis morgen Vormittag 10 Uhr Frist, damit die Fremden, Frauen und Kinder die Stadt verlassen können. Ich antwortete, daß die Pflicht mir befiehlt, den Platz zu verteidigen.

Songkong, 5. Juli. Die Stadt Manila wird heute von der Land- und Wasserseite her angegriffen werden. Der Kapitän der Uloa hält mit 300 Marinesoldaten das Fort von Malate besetzt.

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat Juni 1898.

#### Aufgebote.

Jacob Friedrich Köhler, Maler hier und Marie Gerlach von Wildberg. Heinrich Weber, Schuhmacher hier und Wilhelmine Köhler von Burschardtsdorf. Eugen John, Kaufm. in Stuttgart und Elise (Ply) Marie Thella Weyher hier Adolf Reinhardt, Hotelbedienter in Stuttgart und Wilhelmine Ramm hier. Wilhelm Wied, Metzger in Stuttgart und Anna Krouh von hier. Wilhelm Kubale, Fabrikarbeiter in Stuttgart und Christiane Lehmann v. hier. Heinrich Wahnmut, Kaufm. in Livorno und Lara Krämer von hier. Karl Friedrich Degele, Bauer von Mittelschönbühl und Friederike Sofie Feutter von Erbskotten.

#### Geschließungen.

Jacob Friedrich Köhler, Maler hier mit Marie Gerlach von Wildberg. Gustav Adolf Reinhardt, Hotelbedienter in Stuttgart mit Wilhelmine Ramm von hier.

#### Geburtsfälle.

Der Christiane Lehmann, led. Steinbauers Tochter 1 Sohn. Dem Wgtr. Gottlob Wilhelm Fink 1 Tochter. Dem Friseur Viktor Schächel 1 Sohn. Dem Bauer Jakob Friedrich Köpfer 1 Sohn. Dem Schneider Josef Friedrich Sprecher 1 Tochter und 1 Sohn. Dem Metzger Gottlob Friedrich Eppinger 1 Sohn. Dem Schmied Johannes Hilt 1 Sohn. Dem Buchbinder Christian Wilhelm Otto 1 Tochter. Dem Bäcker Johann Heinrich Dettle 1 Tochter. Dem Schmiedmeister Konrad Mann 1 Tochter. Dem Wgtr. Wilhelm Christian Köpfer 1 Sohn. Dem Schreiner Friedrich Schön 1 Sohn.

#### Sterbefälle.

Christiane Barth, led. Dienstmädchen von Heilbronn, 59 Jahre alt (geisteskrank). Katharine Wurst, geb. Schneider, Metzgers Witwe, 84 Jahre alt. Maria Katharina Lachenmaier, geb. Luder, Bauers Witwe, von Höfen, 82 Jahre alt. Julie Anna Stitz, 7 Wochen altes Töchterchen der led. Marie Sofie Stitz. Christiane Katharine Fiegel, geb. Schiefer, Schullehrers Witwe, 49 Jahre alt.